



Neu im Team Anna Pichler. PRIVAT

### Pichler wird neue Stellvertreterin von Lins

BREGENZ. Anna Pichler wird ab 1. Juli ihre neue Tätigkeit als stellvertretende Naturschutzanwältin antreten. Pichler ist 27 Jahre alt und kommt aus Südtirol. Sie hat in Wien Forstwirtschaft studiert und war zuletzt in der Forstabteilung der Bezirkshauptmannschaft Bludenz beschäftigt. Vorgänger Philipp Meusburger wechselte in die Privatwirtschaft.

### Pädiatrische Versorgung mit neuem Modell gegeben

BREGENZ. Die Kritik von SPÖ-Gesundheitssprecherin Gabi-Sprickler-Falschlunger an der neuen kinderärztlichen Versorgung im Bezirk Bludenz ist für ÖVP-Gesundheitssprecher Christoph Winder „ausschließlich parteipolitisch motiviert. Die Fakten sprechen klar und deutlich für die beschlossene Neuausrichtung der Pädiatrie in Bludenz.“ So ist die Tagesversorgung der kleinen Patienten mit der neuen Gemeinschaftspraxis auf einem sehr hohen fachärztlichen Niveau garantiert. Mit diesem innovativen Modell sei es Landesstatthalter Wallner und den Systempartnern gelungen, die pädiatrische Versorgung im Großraum Bludenz weiterhin sicherzustellen. Eine pädiatrische Abteilung im Krankenhaus aufrechterhalten zu können, ist aufgrund der schon bisher äußerst geringen Auslastung der ohnehin schon wenigen Betten illusorisch.

### Grahammer designierter Vorstandsvorsitzender

BREGENZ. Nach über 36 Jahren im Vorstand der Hypo Landesbank Vorarlberg hat sich Jodok Simma nicht mehr um eine Verlängerung seines Vorstandsvertrages beworben. Dies hatte er bereits vor zwei Jahren angekündigt. Sein Vorstandsvertrag endet am 30. April 2012. Der Aufsichtsrat unter Vorsitz von Kurt Rupp bestellte in seiner Sitzung am Donnerstag Michael Grahammer zum Vorstandsvorsitzenden. Sein Amt wird der promovierte Handelswissenschaftler am 1. Mai 2012 antreten. Der gebürtige Lustenauer wechselte 2001 von der Erste Bank und Sparkassen als Bereichsleiter Leasing zur Hypo Landesbank Vorarlberg. Neben Michael Grahammer und Johannes Hefel – dessen Vorstandsvertrag wurde bereits im Vorjahr bis 2015 verlängert – wurde Michel Haller als drittes Vorstandsmitglied bestellt.

### BRÜCKE ÜBERGEBEN



# Keine guten Noten für Psychiatriekonzept

Landesrechnungshofdirektor Herbert Schmalhardt sieht Handlungsbedarf: Das Konzept müsse den Bedürfnissen besser angepasst werden.



Herbert Schmalhardt.

STEUERER

Wenig Freude mit dem Rechnungshofbericht zum Thema Psychiatriekonzept dürfte Gesundheitslandesrat Markus Wallner gehabt haben, denn Rechnungshofdirektor Herbert Schmalhardt hatte einigen Verbesserungsbedarf geortet. Das aus dem Jahr 2002 stammende Konzept müsse dringend angepasst und auf die Kinder, Jugendlichen sowie Erwachsenen besser

abgestimmt werden. Im Laufe der Jahre hätten sich auch die Krankheitsbilder verändert.

„Vor allem bei der alters- und problemgerechten Versorgung von Kindern und Jugendlichen braucht es eine grundsätzliche Neuausrichtung“, sagte Schmalhardt. Statt die Kinder und Jugendlichen an zwei Standorten (im Feldkircher Therapiezentrum Carina und im Landeskrankenhaus



### Behelfsbrücke steht

Das Pionierbataillon II hat am Donnerstag die Behelfsbrücke über die Rappenlochschlucht fertiggestellt und an die Stadt Dornbirn übergeben. Innerhalb weniger Wochen wurde die Brücke von den rund 70 Pionieren aus Vorarlberg und Salzburg zusammengebaut und über die Schlucht geschoben. In den kommenden zehn Tagen werden die Anschlüsse an die Fahrbahn und die Ebnetterstraße in diesem Bereich adaptiert. Die Sperre der Straße soll bis zum 27. Juni aufgehoben sein.

VOL LIVE

Rankweil) aufzunehmen, sei es günstiger, eine Vollversorgung an nur einem Ort anzubieten. Geeignet ist seiner Meinung nach das Therapiezentrum Carina. In diesen Standort sei in den letzten Jahren viel investiert worden und eigne sich für eine kindgerechte Versorgung. Die Struktur müsse besser genutzt werden.

Was die Versorgung der Erwachsenen betrifft, sollte die tagesklinische Versorgung ausgebaut werden. Sinnvoll wäre es, am Landeskrankenhaus in Bregenz einen weiteren ambulanten Stützpunkt einzurichten. „Das Landeskrankenhaus Rankweil ist mit durchschnittlich 90 Prozent gut ausgelastet“, begründet der Rechnungshofdirektor die Vorschläge. Weiters sei an diesem Standort auch die Verweildauer sehr lang.

Die Kritik des Rechnungshofes ist natürlich wie Wasser auf die Mühlen der Oppositi-

on. „Landesstatthalter Markus Wallner ist hier offensichtlich säumig“, stellt FPÖ-Gesundheitssprecher Hubert Kinz fest.

„Landesstatthalter Wallner täte gut daran, die Rahmenbedingungen für die Betreuung psychiatrisch Kranker auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Sonst macht er die Psychiatrie zum letzten Rad am Wagen der medizinischen Versorgung“, meinte SPÖ-Gesundheitssprecherin Gabi Sprickler-Falschlunger.

Und auch Katharina Wiesflecker (Grüne) schoss scharf gegen Wallner. Sie sieht sich durch den Bericht in ihrer Meinung bestätigt. In einer entsprechenden Anfrage hätte der Landesstatthalter die Situation „schön gefärbt“. „Die Landesregierung hat die Entwicklung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in den letzten Jahren viel zu wenig wahrgenommen“, merkte Wiesflecker an.

## Grüne richten Augenmerk auf Niedrigqualifizierte

Erfolgreiche Einrichtungen müssten auch nach 2012 weitergefördert werden.

„Niedrig qualifizierte Jugendliche müssen besser unterstützt werden, denn sie haben am Arbeitsmarkt schlechte Chancen“, sagt Jugendsprecherin Vahide Aydin. Sie forderte eine bessere Vernetzung der Schnittstelle Schule – AMS und eine Evaluierung der Unterstützungsangebote. Zudem sollten verstärkt Anreize für Betriebe zur Qualifikation von Jugendlichen geschaffen werden. „Es ist wichtig auch über 2012 hinaus die erfolgreichen Einrichtungen wie etwa die Dornbirner Jugendwerkstätten, Hauptschulabschlusskurse Leuchtturm, Werkzeug, Job

ahoi weiterhin zu fördern“, sagte Aydin.

ÖVP-Klubobmann Rainer Gögele zeigte sich hinsichtlich der Vorschläge Gesprächsbereit. „Die Landesregierung verfolgt mit der Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie für Jugendliche bereits seit Jahren das Ziel, Jugendliche bei ihrem Berufseinstieg zu begleiten“, sagte Gögele. Deshalb sei das Versprechen, Jugendlichen, die über drei Monate lang einen Job suchen, innerhalb von weiteren drei Monaten eine Beschäftigung oder einen Ausbildungsplatz zu garantieren, nach wie vor aufrecht.

## Volksschüler beziehen neue Räume

FELDKIRCH. Nach einem Jahr Provisorium im alten Hauptschulgebäude konnten die gut 200 Schüler der Volksschule Gisingen Oberau am Donnerstag ihre von Grund auf sanierte neue Volksschule beziehen. Sie waren in der ehemaligen Haupt- beziehungsweise Mittelschule am Rande der Großbaustelle Schulzentrum Oberau untergebracht.

Rund sechs Millionen Euro wurden in die Sanierung des Gebäudes investiert: Die

zehn Klassenzimmer, der große Konferenzraum und alle Nebenräume wurden komplett erneuert. Das über 40 Jahre alte Volksschulgebäude wurde energetisch saniert und die technische Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht.

Nach Abschluss dieser Bauetappe wird nun mit der Sanierung der Mittelschule begonnen werden. Die Fertigstellung für den gesamten Schulkomplex ist Mitte nächsten Jahres vorgesehen.



Für rund sechs Millionen Euro wurden das Gebäude saniert. STADT FELDKIRCH